

Eine Marke von **RUSSMEDIA**



Die Medaillenjagd bei der Nordischen Ski-WM in Seefeld ist eröffnet. »C1

# 48,8

Prozent aller Einzelunternehmen werden von Frauen gegründet. Das ist eine Steigerung von fast neun Prozent. Zudem werden die Gründer im Durchschnitt jünger. Der Anteil der unter 30-Jährigen liegt aktuell bei 29,6 Prozent. »D2

Gastroszene Bregenz in Bewegung. »D1



**Donnerstag**  
21. Februar 2019

Auflagenstärkste unabhängige Tageszeitung für Vorarlberg  
Nr. 44, 75. Jahrgang, € 1,80

**11°** Vorwiegend sonnig. Es bleibt aber weiterhin ausgesprochen mild.



Morgens



Mittags



Abends

## Vorarlberg

**Das Lawindrama am Schafberg**  
Im Lawinenwinter 1999 riss eine Lawine am Schafberg zwei junge Menschen in den Tod. »A6

## Lokal

**Tödlicher Stromschlag im Bad**  
Eine junge Dornbirnerin starb, als das am Stromnetz angeschlossene Handy in die Badewanne fiel. »B1

## Sport

**Kampf um die Meisterrunde**  
Kurz vor Bundesligastart standen alle Bundesligatrainer Rede und Antwort. »C4

## Kultur

**Eine Schau zum Jubiläum**  
Gemälde und Skulpturen der Fürstlichen Sammlung aus Liechtenstein sind in der Albertina zu sehen. »D6

**Internetbrowser der Österreicher**  
Marktanteile von Internetbrowsern nach Page Views im Januar 2019



Chrome	48,9%
Firefox	20,4%
IE	10,8%
Safari	8,8%
Edge	7,6%
Andere	3,4%

VN-GRAPHIK, QUELLE: STATCOUNTER

## INHALT

Wohin	D4,5	TV-Programm	B8
Leserbriefe	D3	Impressum	B3
Chronik	B4	Leserservice	B5
Notdienste	D5	Sudoku	C7
Todesanzeigen	B6,7	Kreuzworträtsel	D4



www.vn.at  
Österreichische Post AG / TZ 022030215 T  
Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1,  
6858 Schwarzach; Retouren an PF 555, 1008 Wien

# Schwarz-grüner Streit um Asylwerber-Lehre

Öffnung der Ausbildung in Mangelberufen entzweit Vorarlberger Regierungsparteien.

**BREGENZ** Geht es um Asyl und Lehre sind sich die Vorarlberger Koalitionsparteien uneins. Die Grünen fordern angesichts des Fachkräftemangels, die Lehre in

Mangelberufen für Asylwerber wieder zu öffnen. Die ÖVP ist dagegen. Klubobmann Roland Frühstück warnt die Grünen davor, Asyl und Zuwanderung zu vermischen.

Die grüne Landtagsabgeordnete Sandra Schoch wirft der ÖVP vor, zunehmend ihren wirtschaftspolitischen Hausverstand zu verlieren. Ende Dezember waren 89 Beschäf-

tigungsbewilligungen für Asylwerber in einer Mangelberufeslehre aufrecht. Laut Büro von Landesrat Christian Gantner wurden davon noch rund die Hälfte genutzt. »A4



## Kurz bei Trump

Kanzler Sebastian Kurz ist am Mittwoch von US-Präsident Donald Trump im Weißen Haus empfangen worden. Kurz ist der erste österreichische Regierungschef seit mehr als dreizehn Jahren, der einen US-Präsidenten in Washington trifft. »A3 VNI/RIEDMANN

## Chaos-Brexit mit teils gravierenden Auswirkungen für Reisende

**LONDON** Großbritannien will die EU in gut fünf Wochen verlassen. Premierministerin Theresa May hofft auf Zugeständnisse der EU, um den Brexit-Vertrag noch ratifizieren zu können. Brüssel hat Nachverhandlungen bisher aber abgelehnt. Ein ungeregelter Austritt

bleibt somit ein mögliches Szenario. Dies hätte auch Auswirkungen auf Reisende, warnt der ÖAMTC. Nach dem 29. März würde kein EU-Recht mehr in Großbritannien gelten. Von der Einreise, über die Krankenversicherung bis zum Roaming ist einiges zu beachten. »A2

## Netzwerk Familie leistet seit zehn Jahren Unterstützung

**BLUDENZ** Vor zehn Jahren wurde das Netzwerk Familie gegründet. Ziel ist es, Familien in schwierigen Situationen die richtige Unterstützung zukommen zu lassen. Es handelt sich um ein Angebot des Vorarlberger Kinderdorfs, von akuten gesundheit sowie der Kinder- und

Jugendfachärzte im Land. Der Bludenzener Kinderarzt Lothar Bereuter ist auch im Expertengremium des Netzwerks vertreten. In seiner Praxis hat er die Erfahrung gemacht, dass sich immer noch viele Mütter und Väter scheuen, Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen. »A7

**LOTTO**  
Ziehung vom 20. 2. 2019  
Österreich  
9 12 21 26 29 37 34  
Joker: 060799

Schweiz  
11 16 23 34 38 42 2  
Replay: 1 Joker: 862924

Deutschland  
5 11 12 19 21 48  
Superszahl: 2 Spiel 77: 8065115  
Super 6: 096833

**LOTTO PLUS**  
Ziehung vom 20. 2. 2019  
7 10 14 31 33 37

**TOI TOI TOI**  
Ziehung vom 20. 2. 2019  
6 4 4 0 9 #

**EUROMILLIONEN**  
Ziehung vom 19. 2. 2019  
1 8 18 19 39  
1x 5+2 175.475.380,00 €  
5+1 317.492,60 €  
5+0 41.082,00 €  
4+2 2.348,70 €  
4+1 145,10 €  
3+2 84,30 €  
4+0 54,20 €  
2+2 15,20 €  
3+1 12,20 €  
3+0 11,40 €  
1+2 8,40 €  
2+1 7,00 €  
2+0 4,20 €

ALLE ANGABEN OHNE STEUER

# Frühe Hilfen für Familien

Präventives Handeln beginnt schon in der Schwangerschaft.

**BLUDENZ** Als dreifacher Vater weiß er aus eigener Erfahrung, wie anstrengend gerade Säuglinge sein können. „Da ist man sogar als Arzt oft mit seinem Latein am Ende“, erzählt Lothar Bereuter. Heute bietet ihm dieses Wissen die Möglichkeit, jungen Eltern authentisch zu vermitteln, wie wertvoll Hilfe in solchen Situationen ist, um Erschöpfungszuständen vorzubeugen. „Es gibt genug Unterstützungsangebote. Es liegt an uns, sie bekannter zu machen“, sagt der Bludenzer Kinderarzt. Er selbst arbeitet im „Netzwerk Familie“ mit, das vor zehn Jahren gegründet wurde und bei Bedarf an die richtigen Stellen vermittelt. Ein erster wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem gesunden Aufwachsen ist die Initiative „Frühe Hilfen“. Sie lässt präventives Handeln schon in der Schwangerschaft zu.

## Emotionaler Prozess

Dieses Angebot zielt vor allem auf Familien mit schwierigem Hintergrund ab. „Wir dürfen sie nach der Geburt eines Kindes auf keinen Fall aus den Augen verlieren“, betont Bereuter. Als entscheidenden Filter



Lothar Bereuter bringt sich aktiv beim Netzwerk Familie ein.

bezeichnet er das Neugeborenenzimmer in den Krankenhäusern. „Das Personal dort ist sensibilisiert. Es schaut, wie sich die Mutter-Kind-Bindung entwickelt. Dabei handelt es sich um einen emotionalen Prozess, der sehr früh zeigt, wie es läuft. Gegebenenfalls gilt es, eine Verbindung zur Mutter herzustellen, damit die Betreuung zu Hause weiterlaufen kann“, erläutert der Arzt. Die Scheu, solchen Beistand

anzunehmen, sei aber immer noch groß, besonders in Dörfern. „Eltern, und da vor allem die Frauen, wollen sich nicht blamieren“, erzählt Bereuter.

Frauen würden zudem oft kopflastig reagieren. „Vom Beruf sind sie es gewohnt, Lösungsstrategien für Probleme zu erarbeiten. Bei einem Kind funktioniert die Managementtaktik allerdings nicht. Diese frustrierende Erkenntnis macht Mütter oft hilflos“, erklärt er weiter. Es sei mitunter jedoch schwierig, sie darauf anzusprechen. „Oft ist es besser, ihnen die Broschüre einfach mitzugeben und zu raten, sich damit zu beschäftigen.“ Der Arzt versteht auch, dass es Berührungsängste gibt. Die Eltern würden Zeit brauchen, zu Hause anzukommen, denn ein Kind bringe viele Veränderungen.

## Befürworter des Papa-Monats

Bereuter selbst lotet in einem ersten Schritt aus, wo sich innerhalb der Familie noch Ressourcen zur Entlastung lukrieren lassen, etwa bei den Großeltern oder Vätern. Ein verpflichtender Papa-Monat wäre aus seiner Sicht extrem wichtig,

weil Väter auf diese Weise von Anfang an eine engere Beziehung zu ihren Kindern aufbauen könnten. Gleichzeitig attestiert er den Männern, dass sie schon jetzt eher bereit sind, Verantwortung für den Nachwuchs zu übernehmen. Der Kinderarzt räumt ein, dass es nicht immer einfach ist, den richtigen Ansprechpartner für Probleme zu finden. Das

„Es ist nicht immer einfach, den richtigen Ansprechpartner für Probleme zu finden.“

Lothar Bereuter  
Kinderarzt

führe ebenfalls zu Verunsicherung. „Hilfe muss der jeweiligen Familiensituation angepasst sein“, stellt Lothar Bereuter klar. Das Netzwerk Familie knüpft im Bedarfsfall die passenden Kontakte. Alle Angebote sind kostenlos. Im März findet zur Thematik der frühen Hilfen im Kulturhaus in Dornbirn eine internationale Tagung statt. Vorarlberg hat auf diesem Sektor jedenfalls bereits Pionierarbeit geleistet. **VN-MM**

# Missen sind bereit für den großen Laufsteg-Auftritt

Modepartner statten die Kandidatinnen mit den neuesten Fashion-Trends aus.

**DORNBIERN, SCHWARZACH** Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land? Diese Frage wird am 12. April bei der Vorarlberger Misswahl im Messquartier in Dornbirn beantwortet. In dieser Woche ging für die Teilnehmerinnen ein wahrer Mädchentraum in Erfüllung, denn sie durften in der aktuellen Kollektion des langjährigen Misswahlpartners Mango/Façona stöbern, bevor sie von den Modeexperten mit den neuesten Fashion-Trends ausgestattet wurden. Sabrina Miessgang und ihr Team setzten heuer auf auffällige Karo-Muster, Leo-Print und den angesagten Retro-Look. Trendige Belts und passende Accessoires komplettieren den Look für den Laufsteg. „Mit knalligen Farben können außerdem tolle Akzente gesetzt werden“, betont Miessgang.

Bei der Landhausmode Lenz stehen unterdessen alle Zeichen auf Glanz und Glamour. „Heuer stehen moderne Dirndl mit fließenden



Mango/Façona und Landhausmode Lenz statten die Missen mit den neuesten Fashion-Trends aus.



VN/PAULITSCHE

Stoffen ganz hoch im Kurs“, erklärt die Dirndl-Expertin. Modisch glänzen werden die Kandidatinnen in traumhaften Dirndl mit hochwertigen Brokatstoffen, verziert mit

Spitze oder Perlen. So steht einem gelungenen Laufstegauftritt nichts mehr im Weg.

Erste Schritte im Rampenlicht dürfen die Kandidatinnen bereits

heute, Donnerstag, im Autohaus Rohrer in Rankweil machen, wenn sie sich das erste Mal im Rahmen einer Modenschau Freunden und Partnern der Misswahl präsentie-

ren. Außerdem dürfen die Anwärterinnen auf die Krone dort erstmals einen Blick auf den Hauptpreis, einen nagelneuen Fiat 500, werfen. **VN-TAG**

# Das Land braucht Pflegekräfte

Am Freitag „Info-Lounge“ in der Pflegegeschule Feldkirch.

**FELDKIRCH** Mehr Pflegepersonal braucht das Land, und davon nicht zu knapp. Das Werben um Nachwuchs ist deshalb intensiv. Die Krankenpflegeschule Feldkirch veranstaltet morgen Freitag wieder eine „Info-Lounge“, in deren Rahmen Interessierte die Welt der Pflegekräfte kennenlernen können. „Wer gerne vertieft mit Menschen arbeiten möchte, für den sind Pflegeberufe genau das Richtige, weil sie wertorientierte, spannende und dazu noch gut bezahlte Berufsfelder eröffnen“, wirbt Direktor Guntram Rederer für die gute Sache. Michael Ladurner, Absolvent der

Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch, weiß ebenfalls, wovon er spricht. Mit 25 fasste er den Entschluss, umzusatteln und in die Pflege zu gehen. „Der Zivildienst bei der Rettung brachte den Stein ins Rollen“, erzählt er. Inzwischen arbeitet er im LKH Feldkirch.



Der Pflegeberuf darf und soll vor allem auch Spaß machen. KHBE/ESS

Die Ausbildung beschreibt er als abwechslungsreich, herausfordernd und spannend.

Derzeit besuchen rund 320 Schülerinnen und Schüler die Pflegeschule in Feldkirch. Es gibt die Möglichkeit der Ausbildung zur Pflegeassistentin, Pflegefachassistentin sowie in Zusammenarbeit mit der FH Vorarlberg zur Diplompflegekraft. Wie jede berufliche Entscheidung sollte auch jene für die Pflege gut informiert getroffen werden. Dazu bietet Feldkirch mit der „Info-Lounge“ morgen Freitag, 23. Februar 2019, von 13 bis 18 Uhr ein interessantes Programm rund um Pflege und Gesundheit.

Weitere Infos auch zur Anmeldung für die Ausbildung unter [www.krankenpflegeschulen.at](http://www.krankenpflegeschulen.at) sowie [www.pflegewege.at](http://www.pflegewege.at)

## Die Frischen vom Ländle am Aschermittwoch

# GÜFEL~FORELLEN

Güfel Forellen & Fischhandel GmbH & Co KG  
Teichweg 21, 6812 Meiningen, Tel. 05522 75719

Detailverkauf: Mo-Fr: 7:30-12 Uhr und 13:30-17 Uhr, Sa: 8-12 Uhr